

Es taugel der Mutter / wärmet im 1. und tröck-
net im 2. gr. zertheilet / treibet den Mutterfluß / die
Geburth und Nachgeburt / darum es auch unsere
Weiber gar oft gebrauchen / so daß sie es bald in
alle Bäder legen.

Ist demnach ein gut Weiberkraut / so zugleich
die monatliche Zeit der Weiber befördert / und auch
die Mutter-Schmerzen stillt / es macht über dem
wol harnen / und vertreibt die Harnwinde / reini-
get die Brust / hilft in Kindes-Nöthen ein Krank
davon gemacht / und auf den Nabel gelegt / und her-
nach bald wieder abgenommen. Es ist diß Kraut
von ungemeiner Kraft / daß es auch die todte Frucht
und Afftergeburt abtreibet / welches auch der rothe
Beyfuß mit Lavendel-Saamen im Bier gekochet /
sonderlich so die Wurzel davon mit dazu genom-
men wird / daß sie auch der todten Frucht / wenn sie
gleich nicht wol zum Ausgang geordnet lieget / den-
noch den Ausgang öffnet / und dieselbe gewaltig
treibet / bes. Phil. Müller. in Miracul. & Myst. Chym.
Med. So vertreibt sie gleichfalls gekochet und das
Haus damit besprenget / allerhand Würme. Ge-
trunken 40. Tage nacheinander jedesmal 3. oder 4.
Loth / soll die Wasser- und Gelbesucht heilen / wie
auch den Stein treiben. Die / so mit dem Podagra
oder Zipperlein beladen seyn / sollen die Wurzel von
Beyfuß essen / welche eylands die unleidlichen
Schmerzen desselben benehmen soll. Zu welchen
Schmerzen einige das Bäder mit dem Decoct von
Beyfuß rathen / Crat. l. 2. Conf. 26. Schenck. l. 5.
Obl. Med. Das Kraut mit Camillenblumen / Oder-
mennig / Salbey und Rosmarin im Wein gesot-
ten / und die erlahmten kalten Glieder wol damit fo-
mentiret und gerieben / stärket dieselben / und brin-
get sie wieder zu rechte / wie denn auch Simon Pauli
in Quadr. Botan. Class. 3. will / daß / wenn man
aus diesem Kraut / dem Gliedkraut / Salven /
Quendel / Dosten / etc. ein Bad mache / soll es den
Nerven / oder auch denen / die von einer langen
Krankheit aufgestanden / und einige Müdigkeit
spühren / sehr wol dienen. Beyfuß in die Schuch
gelegt soll auch verhüten / daß man auf der Reise
nicht müde werde / ein Fußwasser davon gemacht /
soll die ermüdete Füße wieder erquickten.

Die unter diesem Gewächse ausgegrabene
Kohlen / weil sie von abergläubischen und thö-
rigen Leuten gesucht werden / heißet Joh.
Bauh. l. 26. c. 78. Hist. Pln. Vn. der Narren Steine.
Herr D. Ettmüllerus seel. aber spricht / es seyen
diese Kohlen kein Fabelwerck / wie Hoffmannus
will de Medicin. officin. lib. 2. c. 22. §. 4. sondern
sie helfen in der schwehren Noth gewiß / wie
solches ein Weib zu Leipzig an ihrem Sohn-
lein wahr zu seyn experimentiret. Bes. Schröd.
elucid. & Commen. Ludov. p. 197.

Die bereitete Stücke.

1. Das Wasser aus den obern Spizen und
Blättern. Aq. Artemisia compol. Besiehe unter
den Wässern.

N. Das Wasser hilft den Frauen gleichfalls in
Kindes-Nöthen / treibt auch fort die Todt- und Aff-
ter-Geburt / befördert die weibliche Blume / erwär-
met den Magen / lindert den Husten / machet schlaf-
sen / eröffnet die Leber / Nieren und Harngänge /
machet wol harnen / und führet aus den Stein / ver-
treibet die Gelbsucht / und dienet wider die Wasser-
sucht.

2. Das destillirte Oel / welches man aber sel-
ten hat.

3. Der zusammengesetzte Syrup.

Dessen Bereitung wird also vorgenommen :

Nimm Beyfuß Mij.

Polley
Calaminth
Melissen
Wohlgemuth
Cretischen Diptam
Fischkraut
Sebenbaum
Majoran
Sambanderlein
Johanniskraut
Sichtkraut
Mutterkraut mit Blumen
Tausendgüldenkraut
Raute
Betonike
Ochsenzungen jed. Mj.
Wurzel von Fenchel

Kraut.

Eppich
Petrosilien
Spargen
Mäusedorn
Bibenelle
Uland
Cyper
Färber Rötthe
Violenwurzel
Voonien jed. Zi.

Wachholderbeeren

Saamen von Hartriegel

Petersilien

Eppich

Schwargen Kümmel

Wurzel von Haselwurzel

Bertram

Baldrian

Costi

Cardobalsami

Cardomomen

Cassia lignea

Calmus jed. 3ß.

Geuß hierauf 3. lb. Brunnentwasser / und destillire
davon die volatilen und subtilen Theile ; her-
nach geuß über die Remanenz mehr Wasser / und
koche die Species wol aus / exprimire / und colire es
wie gebräuchlich. Thue denn q. s. Zucker dazu / und
koche es so hart als ein Tabulat ein / und thue her-
nach zu einem jeden Pfunde des also inspissirten
Zuckers des obigen abdestillirten Wassers 3viij. da-
zu bringe es ohne ferneres Kochen zur Syrup-Con-
sistenz.

N. Der Syrup / wie auch Extract / so ebenfalls
hievon bereitet wird / dienen fürnemlich zu der ver-
standenen Monats-Zeit / so von verstopften Ge-
der entstanden.

Die Conserv von Beyfuß wird sonderlich wider
die Chlorosin commendirt.

4. Das Salz aus der Aschen dieses Krauts (ist
ein heralich Antidotum in der Pestilenz.)

XLII. Arum.

Aggr. Pfaffenpint / Deutsch Ingwer / Magen-
wurzel / Fieberwurzel / Zehrwurk. Vit de Pretre,
Shh b 3 verge

verge d' Aron, pieddeveau. Cucovv-pint. Aron Wake Robin. Calfvoet / Pape culekens.

Diese hat [gefleckte
Blätter
] man hat ben-
de ohne Un-
[ungeflechte
] terscheid.

Die erste wird genannt Arum maculatum, maculis candidis oder nigris C.B. 2. Ari 3. genus Trag. Arum nigricantibus lituris signatum, Dod. Arum Matth. majus foliis aliis maculis notatis, Cast. Arum Offic. Lob. A. maculatum, Tab.

Die letztere wird genannt Arum vulgare, non maculatum C. B. 3. Arum, Fuchl. Arum, Brunf. Ari genus, Trag. vulgare, Cam.

Diese zeigt in Gestalt breite / herzförmige / gefleckte Blätter / jedes auf einem besondern Stengel / zwischen denen ein anderer Stengel / so oberhalb einem Hasen-Ohr gleichet / und die Blume ist / aufsteiget / in dessen Mitten gehet eine Traube voll Körner / die anfangs grün / hernach roth werden / heraus. Die Wurzel ist weiß / knöpfigt und säsericht.

Wächst gerne an feuchten / schattichten / dunkeln / und seichten Orten.

Die Blätter brechen im Merz / die Blumen im Junio / hervor. Die Beeren samt dem Saamen reifen im Julio und Augusto. Die Wurzel wird im Merzen gegraben.

Seine Vermehrung wird durch die Wurzel am besten fortgebracht.

In Apotheken hat man die Wurzel / die man aber wegen ihrer Schärfe gar selten frisch gebraucht / sondern man trocknet sie zuvor.

Man muß die Wurzel sammeln / wenn sie anfängt zu wachsen / nemlich im Merzen.

Dieses wird vom Arisaro unterschieden / welches eingefärbete Blätter / dieses aber ganze hat. Es ist scharff und ekend / daher denn auf der Zungen Blasen entstehen / wenn man es käuert. Denn es hat ein höchst scharffes und durchdringendes flüchtiges Salz. Aus denen Ursachen dienet es wol im Magen und Brust / im kurzen Athem / den zähen Schleim in Bronchiis mächtig zu incidiren und resolviren. Eben wegen dieses flüchtigen Salzes ist es ein treffliches Scharbocks-Mittel / und treibet den Urin. Man lobet es mit Essig gebraucht / wenn man gefallen / und geliefert Gekoch hat. So bereitet man auch eine Tinctur mit Essig aus den Blättern / denn also wird die flüchtige Schärfe meistens figiret. Lassen die Säure des Essigs das Schärfe volatilishe Salz destruiren / und wird ein drittes Salz daraus / wie des Masturtii. Ferner gebraucht man auch die Blätter in Wein / oder mit Essig die Wurzel zugleich infundiren.

Sie wärmet und trocknet im 3. nach dem Galen aber im 2. gr. (welches von unserer Wurzel nicht kan verstanden werden / als welche mit grosser Schärfe und einem sehr beissenden Salze / wie Pfeffer angefüllt ist) sie verzehret den Tartar / in der ersten Leibs-Region / und wird mehrentheils in den zähen tartarischen Feuchtigkeiten / oder in den Zufällen / so von solchen zähen bösen Feuchtigkeiten entstehen / die innerlichen kleinen Aderlein zu eröffnen gebraucht / resolviret und zertheilet auch den Tartar in der Lungen und Brust / und dienet sonderlich in der Cachexie und Reuchen den Lenten / sie räumt die Brust / eröffnet die Verstopfung der Lebens-Glieder / treibet den Harn / und befördert die

verstandene Zeit der Weiber / soll auch die Brüche heilen. Es bekommt die Wurzel auch wol den blöden Magen / vertreibt die Fieber / und nützet sonderlich den hysteris epilepticis, indem es den zusammen geflossenen monatlichen Unflat wegreumet und reiniget / Gregor. Horstius l. 51 Obs. Med. 24. In Verhinderung der Rede und Sprachlosigkeit commendiret es gedachter Horstius gleichfalls hoch diese Arons-Wurzel getrocknet und aller Schärfe beraubt: dadurch er allein in Hessen ein Mägdlein von 5. Jahren / so fast ein Jahr lang sprachlos gelegen / zu voriger Gesundheit und Sprache gebracht. Eben das berichtet Joan. Hornung. in Cista Medic. Epist. 132. Etliche zerstoßen die Wurzel / und legen sie auf das Podagra / Crat. l. 2. Conl. 26.

Wenn man diese Wurzel im Merzen sammlet / und trocknet / und subtil zerpulvert / so hat sie eine bessere und grössere Krafft / als derer fecula, welche ihres ernährenden Safts ganz beraubt wird. Wenn man sie in $\frac{1}{2}$ siedet / wird sie was gelinders / und ist ein Hilfsmittel grosser Zufälle. Sie tauget im alten Husten / sie ist auch in des Querc. Magenpulver das Haupt-Stück / bey welchem Mittel aber der gar zu viele Zucker verdächtig ist.

Die bereitete Stücke.

1. Das gebrannte und destillierte Wasser aus dieser Wurzel oder aller Substanz des Ari.

N. Diß Wasser soll denjenigen sehr dienlich seyn / so gebrochen. Es reiniget und kräftiget / it. saubert auch trefflich wol die unreinen Schäden und Wunden / und vertreibt die Flecken und Nasen der Haut / das destillierte Wasser braucht man wider die Pest / dessen Dosis des Morgens und Abends 1. Löffel voll ist. Das gebrannte Wasser von Blättern der Aron-Wurzel im Frühling destilliret / soll ein kräftiges Mittel seyn wider den Scharbock / Th. Willis Tr. de Scorb.

2. Die bereitete Wurzel. Man maceriret sie in destillirtem Essig / und trocknet sie hernach.

Diese Wurzel ist von den schärffsten eine / und brennet / stehet gleichsam Blasen / wie denn auch die Blätter mit der Schärfe begabet sind; und obgleich die Beeren süsse / so ist doch der Saame ebenfalls scharff / und in diesem scharffen flüchtigen Salze bestehet des Ari Krafft / daß es die schleimichten Cruditäten / welche mehr oder weniger sauer / und aus Mangel der Digestion des Magens / und Crudität hinterblieben / dissolviret / verbessert / und reiniget / und den Appetit aufs höchste befördert. Daher alle Präparationes dieser Wurzel vergebens und umsonst / auch allerdings die mit sauren Dingen vorgenommen werden / solche zu corrigiren. Denn man mag sie in Essig infundiren / oder man lasse sie im Wein aufwallen / oder man trockne sie im Schatten / und imprägnire sie wieder mit Spir. Vitrioli, so ist das alles vergebens / und beraubet man nur dieselbe ihrer Krafft. Drum nehme man sie entweder frisch und ganz an sich / oder abgeschälet / und im Schatten gedörret: denn auf diese Art empfindet auch die Zunge im Winter ihre Schärfe.

Der Gebrauch dieser Wurzel ist / wenn sie frisch / daß man sie klein schneide / und eine Messerspiße voll mit Branntwein nehme. Also wird der Appetit befördert. Wenn sie aber trocken / kan man sie pulverisiren / und 2. oder 3. Messerspißen voll Morgens und Abends im warmen Vehiculo nehmen.

N. An statt des Magen-Pulvers Birkmanni kan man folgendes bereiten:

- 2. Getrocknete Arons-Wurzel 3j.
- Krebssteine 3ß.
- Wermuth-Salz 5j.
- destill. Nägelein-Öel gt. iij.

Mische auf 3. Doses.

3. Die Fecula, diese wird l. a. bereitet. Bes. 2. B. Derselben Gebrauch wird nunmehr unterlassen.

Die Fecula ist ein leeres Wesen / und hat kein Salz in sich.

N. Etliche nehmen den Liquorem, welcher oben auf der Fecula schwimmt / wenn man sie bereitet / thun etwas Zucker und Essig dazu / und inspissiren es bis zur Consistenz eines Syrops. Es ist aber nur eine vergebne Arbeit / massen alles volatilishe Salz wegsfliehet.

4. Querc. Magenpulver: Dessen vornehmstes Stück die mit Wein bereitete Aronswurzel ist. Bes. 1. B.

N. Die Tragea stomachalis oder Magenpulver D. Birkmanni von Quercetano Pharm. restit. l. 1. c. 20. beschrieben / erwärmet den kalten Magen / befördert die Dauung / erwecket den Appetit zum Essen / die Verstopfung der Leber / Milz und Melenterii benimmt es / daher es sehr dienstlich ist den Hypochondriacis, oder denen / so mit der windigen Melancholy und Scharbock beschwehrt: Sie thut auch gut in febris alba, oder bleichen Farbe der Jungfrauen / Cachexia, Aufblehung der Leiber und Anfang der Wassersucht / Quartana und andern langwierigen intermittirenden Fiebern und Gebrechen / welche aus versaueten / groben / schleimigen und zähen Feuchtigkeiten / so in dem Magen und anderen benachbarten Oertern versammelt / entstehen und verursacht seyn. Endlich wird sie auch wider den Stein mit Nutzen gebraucht.

(Arundo oder Canna. Gemein Rohr oder Schilff.)

Seiner Gestalt nach bringet es aus der langen zänschten Wurzel viel glantzige / inwendig hohle / und mit einem zarten Häutlein bekleidete Halmen / mit scharffen Blättern / und geähreten Blüthe / die einer Straus-Feder ähnlich.

Wächst häufig in stehenden Wässern und Fisch-Teichen.

Aus der Wurzel entspringen im Frühlinge neue Halmen; die gebüschelte Blüthe aber zeigt sich zu Ende des Sommers.

Obgleich in den Apotheken nichts daraus zu finden / so wisse doch / daß die Wurzel mäßig und kalt / machet dinne / saubert / dienet wider den Stein; Euserlich wider die Pocken-Flecken / verrenckte Glieder / Haar-ausfallen / Haupt-Grind / (die Asche) und Wachen der Kindbetterinnen / das Fuß-Bad; die Blätter nützen euserlich zu den Entzündungen / Rohlauff. Die Tolden oben am Rohr sind sehr gut wider die Lungenucht.

(Aspalathus.)

Aspalathum, Griechisch: Ασπλάθη. Nach andren / wie der unvergleichliche Bauhinus will / Erysi Sceptum, Pinac. p. 329. Dioscorid. l. 1. c. 19. und Plin. l. 22. c. 24. und l. 24. c. 13. schreiben unterschiedenes von diesem Holze. Prosp. Alpin. saget / die Egyptier nennen es Darisahan, er hat auch selbi-

ges gesehen um den Port Fraschya, allwo man es häufig findet.

Die Blumen dieses Holzes sind sehr vortreflich / das Gewächse selbst ist dichtästig / von weissen / harten Dörnern / weisser Rinden / drey Ellen und mehr hoch. Die Blumen sind / wie gemeldet / wolriechend / klein / und kommen in sehr grosser Menge hervor / wie Alpin. de Plant. Egypt. p. 57. bezeuget.

Dieses Holz gebrauchet man in Trochiscis Hedychrois. Wenn man den Theriac daraus bereitet / und zwar nicht nur bey uns nach Andromachi Meinung / sondern auch bey den Egyptiern.

Denn bey den Egyptiern die Trochisci Hedychroi, Alindaracorum genannt / bereitet werden aus Darisahan der Rinden der Wurzel Aspalathi, wie auch des Adromachi seine dieses Stück haben. Es kommen / sage ich / in die Trochiscos Hedychroos, allhier und auch in Egypten das Holz / Aspalath, wiewol der andren Ingredientien halber einiger Unterscheid ist / wie aus folgendem erhellen wird. Die Trochisci Hedychroi der Egyptier werden bereitet aus Darisahan, dem Aspalatho, Cassa belderica, dem Kalmus / Idum bacassum, Xyloballamo, Chest mur costo, Assaro der Haselwurzel / Mu, der Bär-Wurzel / Achao van, dem Maro, Mastich. Fecaharcher, Kamehl Stroh-Blumen / Ravendi, Rhabarbern / Selicæ, Cassien / Darfini Zimmet / Sambulendi Indischer Spick / Sadegendi Indianisch Blat / Mur Myrthen / Zaffaran Saffran. M. mit Weine und Opobalsam. Galenus aber bereitet die Trochiscos Hedychros aus Maro, Haselwurzel / Amaraco, Aspalatho, Camehlheu / Kalmus / Römischen Baldrian / Xyloballamo, Zimmet / Costo, Myrthen / Indischen Narden / Saffran / Cassien / Amomo, Mastix und Wein l. q. und Nägelein-Öel. In Mangel dieses Holzes Aspalathi gebrauchen die Augspurger nicht Myrepsi Meum, sondern das gelbe Santelholz / oder das Paradisholz / wie denn die Egyptier selbst in Mangel des Holzes Aspalathi ein Kraut / bald wie Johannis-Kraut / mit einem schwarzen rothen Saamen / der nach Pech riechet / gebrauchen. Renodæus nimbt in Bereitung ermeldeter Trochiscorum, in Mangel besagten Holzes / mit den Augspurgern gelben Santel / weil unterschiedene unterschieden schreiben vom Aspalatho, wie Laur. Catelan. Maistre Apotecaire in seinem Französichen Discurs des Ingredients de la Theriaque p. 133. bezeuget. So hat auch Olaus Wormius in seinem Musæo ein Holz Aspalathum, das von erzehltem Aspalatho Bauhini unterschieden ist / den man auch lesen kan.

XLIII. Asparagus.

Asparagus, Ασπάραγος. Spargen. Asperges. Asparagus. Sparagus. Speragus / Spargis / Asparagus / of Coraelcruyt.

Dieses Gewächses seyn dreyerley Arten / 1. hortensis sativa, Garten-Spargen. 2. sylvestris, der wilde. 3. palustris, See-Spargen.

Davon hat man in Apotheken den ersten / doch kan man statt dessen / im Fall der Noth / auch den andern gebrauchen / als der von dem ersten nur dem Bauen nach unterschieden ist.

Er wird genannt Asparagus, Brunf. Trag. Matth. Fuchl. Cord. hist. Lon. Asparagus altilis, Fuchl. Tab. domestica, Bellon. Asparagus Diosc. Asp. sativus, Cast. Ger. Asp. hortensis, Dod. Cam.